

*Georges Hellinghausen, Kampf um die Apostolischen Vikare des Nordens J. Th. Laurent und C. A. Lüpke. Der Hl. Stuhl und die Protestantischen Staaten Norddeutschlands und Dänemark um 1840. Rom 1987.*

Die von Hellinghausen vorgelegte Untersuchung behandelt die Ernennung von J. Th. Laurent und C. A. Lüpke zu apostolischen Vikaren für das Nordische Missionsgebiet der Römischen Kirche. Hauptanliegen der römischen Kirche war es, das durch die Reformation entstandene katholische Diasporagebiet seelsorgerlich zu betreuen, vor allem den sich im Laufe der folgenden Jahrhunderte wieder neu gegründeten Gemeinden zu helfen und nicht zuletzt auch ihre rechtliche Stellung zu ordnen. Anhand von archivalischen Quellen werden die verschiedenen, vor allem politischen Probleme aufgezeigt, die sich aus den jeweiligen Ernennungen und den daraus resultierenden zustimmenden, aber meist doch ablehnenden Haltungen der vorwiegend protestantischen Staaten ergaben. Auch die Haltung der Presse, Indiskretionen u. a. werden von Hellinghausen nachgezeichnet. Der Autor gibt mit seinem Werk einen Einblick in die politischen, rechtlichen und religiösen Hintergründe, die zu den verschiedenen Standpunkten der nordischen Staaten und der römischen Kurie geführt haben. So ist es möglich, den Problemkreis um die Ernennung dieser beiden Vikare nicht einseitig, sondern im Zusammenhang der Denkweise der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zu erfassen.

*Hans-Joachim Ramm, Kiel*

*Adolf Friederici, Das Lübecker Domkapitel im Mittelalter 1160–1400. Verfassungsrechtliche und personenstandliche Untersuchungen. QuFGSH, Bd. 91, Neumünster 1988.*

Friederici gibt mit diesem Werk, ausgehend von der These, daß die Geschichte eines Domkapitels auch die Geschichte der in seiner Gemeinschaft lebenden Personen ist, einen Einblick in die persönlichen Verhältnisse der Lübecker Domherren. Darüber hinaus wird auch zu den Beziehungen des Stiftes zur Geschichte benachbarter Territorien, vor allem der schleswig-holsteinischen Landes-, Kirchen- und Kirchenrechtsgeschichte hingewiesen. Der Autor erläutert die Präbenden sowie die Kapitelämter und ihre ordentliche Besetzung, die Rangordnung der Domherren und Dignitäre sowie die Besetzung der Kapitelstellen durch päpstliche Provision. In einem zweiten Teil des Werkes untersucht er die ständische und landschaftliche Herkunft der bis 1400 aufgenommenen Domherren, die ständische Zusammensetzung und päpstliche Provision, jeweils mit einer Namensliste der Kanoniker versehen, aus denen Heimat, Stand sowie Erstbepfründung bzw. Ordination hervorgehen. Es folgt eine Liste von 349 Domherren, deren vita je nach Quellenlage sorgfältig dargestellt wird. Diese umfangreiche, mit den notwendigen Verzeichnissen versehene Arbeit wird demjenigen, der sich mit der Geschichte des Lübecker, aber auch anderer Domkapitel befaßt, eine Hilfe sein.

*Hans-Joachim Ramm, Kiel*